

worden.

- *Zuo Halweyll auch nichts erörteret [- Fischenzen der Freien Aemter im Hallwilersee? -]*⁸

- 1) Im Titel ist nachträglich und irrtümlich die Jahrzahl 1637 hinzugesetzt worden. Vorliegendes Memorial stammt aber, wie aus dem Inhalt hervorgeht, vom Jahre 1654. Es stützt sich allerdings auf die Reformartikel von 1637, s. dazu SSRQ Aargau II/8, 438 Nr. 155 sowie AH 3/51.
- 2) Wegen Mäusefrass fehlen jeweils 1 - 2 Worte.
- 3) s. AH 42/104
- 4) s. EA VI 1, 201 (Nr. 109), spez. 1342 Art. 35. *B e a t II.* Zurlauben war einer der Zuger Tagsatzungsgesandten.
- 5) s. ebenda 6 (Nr. 10), spez. 1345 Art. 59. *Beat II.* Zurlauben war einer der Zuger Tagsatzungsgesandten.
- 6) Weder in den gedruckten EA noch in SSRQ Aargau II/8 angegeben.
- 7) s. EA V 2, 1243 (Nr. 985), spez. 1706 Art. 52. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch *Beat II.* Zurlauben vertreten.
- 8) s. AH 4/42 Pt. 1, 18

AH 88, 3 - 8 - Blatt 7 und 8 leer

7

[1705?]¹

C

SAMMLUNG² VON EXTRAKTEN HISTORISCHER WERKE

Gehört zu AH 72/170³

-
- 1) Zur Datierung s. AH 88/8 Anm. 24
 - 2) Die Sammlung könnte aus dem Besitze von *Abbé B e a t J a k o b A n t o n* Zurlauben stammen; sicher gelangte sie spätestens nach des *Abbé* Ablebens 1755 in den von *B e a t F i d e l* Zurlauben. Gleiches gilt auch für AH 72/170.
 - 3) Beachte in AH 72/170 insbesondere Anm. 1; wie dort angekündigt, finden sich in AH 88/8 die spezifisch Stadt und Amt Zug betreffenden Texte.

Von gleicher Haupthand wie AH 72/170.

AH 88, 9-91, 93-108 - Blatt 43^v, 63, 79-81, 87, 95^v und 108^v leer

8

[1705?]

SAMMLUNG¹ VON EXTRAKTEN HISTORISCHER WERKE BETREFFEND STADT UND AMT ZUG

Gehört zu AH 72/170

[1.] f 9^r-10^r

s. Stumpf, Beschreibung 181^r Zeile 7-25 [Herkunft und Eigenart der Zuger]. Der Text hier in AH 88/8 ist etwas kürzer gehalten als bei Stumpf [1548]. Die Schlusspassage ist hier jedoch etwas ausführlicher und findet sich auch nicht in den späteren Ausgaben der Chronik von Johannes S t u m p f: "... die [Bürger] in der stat [Zug] seindt gute, undt kunstriche handwerksleüt undt künstler, umb die stat herum hat es schöne wisen, undt maten, mit allerhand fruchtbaren obsbeümen besetzt, und vil Weinraben, am berg [wohl v.a. der Zugerberg, Aegeri, Menzingen und Walchwil gemeint] wirdt grosse menge dess vichs erzogen, da ernehrt sich das landtvolck mit der milch, Ziger, käss, ankhen, In der ebne, sonderbahr Zu Kahm [=Cham], Steinhausen, heinenberg, undt Rysch braucht ess auch den Ackerbauw, summa Zu seiner grösse ist es ein toll, lustig, fruchtbar glend, so keinerley nothürfftigen und gwonlichen früchten manglet, und wiewol dass Ohrt Zug nit gross ist, hat es doch an Manheit undt tapferen thaten nie Jemandts den Vorteil geben".

Auch bei den folgenden Aufzeichnungen handelt es sich zum Teil um stark gekürzte Auszüge aus der Chronik von Stumpf: s. ebenda 181^r Zeile 26-27; 181^v Zeile 1-19, 28-42; 182^r Zeile 5-15, 18-20; 182^v Zeile 13-27.

[2.] f 11^r

s. Tschudi/Chronicon Helveticum 1. Teil, 51 Zeile 5-25 [Güterbesitz der Abtei Muri Anno 1036 in Gangolfswil, Zweieren, Risch; Fischenzen der Abtei Muri Anno 1036 im Zugersee]

[3.] f 11^r

s. ebenda 255 Zeile 29-31 [Anno 1150 ist der Graf von Lenzburg, U l r i c h IV., Herr von Stadt und Amt Zug.]

[4.] f 12^v

s. Tschudi/Chronicon Helveticum Teil 2a, 382 Zeile 26-32, 383 Zeile 1-6 [Der Herzog von Oesterreich, A l b r e c h t II., verpflichtet 1352 Stadt und Amt Zug, wieder zu ihm zu stehen.]

[5.] f 13^r

s. ebenda 458-463 [Kaiser K a r l IV. v o n L u x e m b u r g nötigt 1356 die eidg. Orte, von ihrem Bündnis mit Glarus und Zug abzustehen]. Hier in AH 88/8 stark gekürzte Fassung.

[6.] f 13^v

s. ebenda 473 Zeile 25-33, 474, 1-30 [Der Herzog von Oesterreich, R u d o l f IV., anerkennt 1358 das Bündnis von Glarus und Zug mit den eidg. Orten.] Hier in AH 88/8 stark gekürzte Fassung.

[7.] f 14-15

Angaben [über die Liebfrauenkapelle in Zug:]

"1685 beide silber undt vergulte Scepter, undt 2 Cronen sambt einer kleineren Cron U.L.F. [M a r i a] sambt 12 sternem und 2 silbern kragen undt des Kindlinss J e s u, so an der gwulst halten, hat ... he Beat Michael K e i s e r [unverpfründeter] Priester [zu] Zug machen lassen.²

A^o 1696 hat ... Hr. [Johann] Martinus K e i s e r pfarrhr. Zu Meyerskappel, [einer Kollatur der Stadt Zug], 6 silberne Kertzenstöckh dahin vergabet.

In disem Jahr [1696] ist ein neue Sacrastey auss liberalitet Hr. Sextarij [des Dekanats Zug-Bremgarten] Oswald V o g t e n, gewesten Pfarrherr Ze Meningen erbauet worden.³

A^o 1696 ist umb die kleine bildnys Mariae der Muter Gotes ein silbernen rosenkrantz à ...⁴ vergabet worden.

A^o 1699 hat Hr. Pfleger [der Liebfrauenkapelle?] Franciscus S t o k h l i n der neue Choraltar⁵ aus eignen mitlen machen lassen, undt dahin verehrt.

1704 hat abermal ... Beat Michael Keiser, Priester [zu] Zug umb St. J o s e p h e n bildnuss ein silbernen gilgen krantz machen lassen, wigt 71 lot 1 q. Kelch 5. ein Monstrantz, und Ciborium.

So seind beide Bildnuss Mariae der Muter Gotes⁶ mit silbernem gürtel, guldenen Ketenen, kostlichen rosenkrantzem und psalter, guldener ring, undt andere Kleinodien verhanden, mit welchen die beiden Bildnussen Mariae der Muter Gotes, sambt kostlichen kleidungen von seiden, silber, undt goldstukhen an den festtagen geziert, undt bekleidt werden, und wird die kleinere bildnuss bey allen solemmen undt Monatlichen rosenkrantz=Processionen herumb getragen.

silberne Ampel.⁷

Alle sambstag wird der ordinarj Gotsdienst mit einem gesungenen Choral Ambt in diser Kirchen gehalten, wie nit weniger alle festtag von U.L.F. auch alda ein Ambt gesungen.

Alle feyr- und sonnabent wird daselbst ein salve regina, undt von H Creütz erhöhung [=14. September] biss auff Creütz erfindung [=3. Mai] der Rosenkrantz

gebeten.

In allen Ordinarj, undt anderen angestellten Processionen wird dise Kirchen besucht, undt ein Amt de B.M.V. allezeit gesungen.

so hat die Nachbarschafft der Obergass in der alten stat ein schönes Cru[zi]-fix sambt dem Convivio, und 2 anderen Täffelin mit silber geziert, undt der Christuss von purem silber dahin vergabet, wigt 90 l.

[Angaben zur] St. Michels Kirchen [in Zug].

Dises ist die rechte pfarkirchen, von wem, und zu welcher Zeit selbe erbauet worden, ist abermal kein gwisheit verhanden, ussert dass sie schon Zu Oesterreichischen Zeithen [d.h. vor 1352] gestanden, massen Keiser S i g i s m u n d u s laut eines Instruments sub dato an St. Thomas tag [=21. Dezember] 1433⁸ dem Amman, rath, undt burgern der Stat Zug St. Michels Kirchen ussert der Stat Zug gelegen, die vor Zeiten von hertzog f r i d e r i c h [I. d e m S c h ö n e n, gest. 1330] von Oestereich Zu Lehen rührte, übergeben, das sie Zu ewigen Zeiten selbe frommen und ehrbaren priesteren geben, und verlichen mögent [=Kollaturrecht], die dieselbe wol und nutzlich verwesen werden.

Dise Kirchen stehet oberthhalb der stat gegen dem [Zuger-]berg, sambt einem grossen beinhaus, darin dass Jahr hindurch vil heil. Messen gelesen werden, und einen uberauss schönen Gotsakher, oder Kirchhoff, daruff die mehrere geschlechter ihre begrebnussen haben, die mit schönen eisernen Creützeren kunstlich gemahlet, undt grabsteinen geziert sind, in etlich 1000 gl. werth, undt übertrifft ie eines Creütz dass andrer von Schlosser [der Stadt Zug] arbeit, undt mahler [der Stadt Zug] kunst, undt kostlichkeit ausgearbeitet.

A^o 1457 den 21 May ist St. Michels Kirchen biss uf den grund verbrunnen, weil die brunst nächtlicher Weil aussgebrochen, ist die Kirchen, der Thurm, alle Altär, undt Kirchen paramenten vom feüwer verzert, von kelch, undt Messgwan-der etwas wenigs erretet worden.

Bald hernach haben die Burger, undt Kilchgnossen die Kirchen Widerumb auss der Aschen erhebt, erbauet, von Zeit Ze Zeit mit stifftungen merklich vermehret, undt geüffnet.

1536 waren alle Kelch Ze St. Michel gestohlen.

A^o 1547 Jst dem damaligen sigeristen St. Michels Kirchen Wolfgang H e r s t e r ein sonders glükh widerfahren, in demme Er ahn der gewöhnlichen Landtsgemeid Zum Landtvogt der graffschafft Baden erwölt worden.

1565 Jst der silberne Monstrantz gestohlen, den Juden [zu Basel] verkauft,

der fuess noch gantz bey Jhnen ertappt worden, der obere theil des Monstrantzes ware verschmeltzt, undt aber new auf den alten fuoss gantz kunstreich eingerichtet, und aussgearbeitet in Zierlich, und hoher formb, wie der selbe an noch Zesehen ist, wigt 332 lot.⁹

1619 Jst die grosse gloggen Zu Zürich von peter [VII.] f ü e s s l i gegossen worden¹⁰, haltet 68 Centner.

1640 Jst die gantze Kirche sambt dem Chor renoviert, die Orgel new gemacht von der seiten des Cantzels an ietziges Ohrt versetzt, die alte bühne oder tekke abgehbt, undt dises liechte gewölb sambt der rundel, darin die Orgel stehet, gemacht, gefasset, sambt beyden newen borkirchen, dem Chor, undt dem Cantzel, alles aus den Cösten Hr haubt. Wolfgang W e i k h a r t, [dem nachmaligen] Stathalter [von Stadt und Amt Zug], undt gewesten Landtvogt im Rynthal, hat über die 8000 gl. bahres gelts auf dise Kirchen angewendt.¹¹

1662 seind beide neue altar der H. Dreyfaltigkeit, undt ablosung Christi gemacht [- die Bilder des Dreyfaltigkeitsaltars malte Thomas B r a n d e n b e r g, jene des Ablösungsaltars Kaspar L e t t e r, der Aeltere, -]¹², undt von beyden gesellschaften [=Zünften] der gärberer, undt schumacher, [sowie der] Schneideren, undt Tuchschrereren bezalt worden

1668 Jst domals der new Altar dess H. Martyris S e b a s t i a n i uffgerichtet [- dessen Bilder malte Kaspar L e t t e r, der Jüngere¹² -] worden aus gemeiner steür.

1674 Jst der H Creütz Altar new gemacht von dem ... Hr. Johann Jakob B [r a n d e n] b e r g [gest. 1673], pfarh. Zu Utznacht, undt Camerario des alt Zürcherischen Capituls [=Dekanat Rapperswil] vergabet worden [- das Altarbild schuf Johann Jakob K o l i n -]¹².

1685 Jst die silberne bildnus St. M i c h a e l i s new gemacht theils aus gemeiner beysteür, theils aus der stat gmeinen Embteren [=Vogteien] bezalt worden, wigt ...¹³

1686 seind von Hr. Sextario Oswald Vogt, undt seinem bruder spitalvogt Wolfgang [I.] V o g t¹⁴ die 6 silberne Kertzenstöckh vergoldet worden. halten ...¹⁵

1689 Jst der ietzige nüwe Chor Altar aufgerichtet worden¹⁶, welchen Hr pflieger [der Liebfrauenkapelle?] Franciscus Stokhli machen lassen, und bey 1400 gl. dafür bezalt.

1700 hat ... [Johann] Martin Keiser pfarh. Zu Meyerskapel ein gros silberin, undt vergult Creütz von kunstricher arbeit vergabet, wigt ...¹⁷

Jn der Custerey [=Sakristei] seind ... [2] silberin vergulte Kelch

Ein andere zimlich grosse Monstrantz sambt 2 kleinen.

Ein gantzer Ornat [=Paramenten] von gutem silber, undt goldstukh, daruf des Hertzogen auss Savoyen [K a r l E m a n u e l II.] Wappen mit gold gestikht, undt wohl ausgearbeitet ist, welche Hr. [Benoît II Cize] Baron [de] Groisu [=G r e s y] Savoischen Ambassiador 1668 [wohl richtig 1670]¹⁸ hiehär vergabet.

Ein anderer newer Ornat von einem goldstukh, welchen [nach 1696] ... D. Wolfgang F o [r] s t e r, Protonotarius Apostolicus, Decan dess ... Capitulss Zug undt Bremgarten, und pfarh. alhie vergabet hat.

In allem seind ...¹⁹ Messgewänder von allerhand farben sambt kelchtüchlein, darunder von seiden undt sammet, undt etliche schöne gute silber und gold stukh.

Ein gantz rot damastenen Ornat.

Ein anderer von weissem damast.

Ein ganz brauner Ornat.

Rauchfass, schiffli, ein bahr silberne Messkantli sambt dem blätli.

Ein schön und gross silberin und vergultes Ciborium

Messbücher mit silber beschlagen."

[8.] f 17-18

s. Tschudi/Chronicon Helveticum Teil 2a, 367-373 Zeile 8 [Eroberung von Zug 1352 durch die eidg. Orte; Bündnis von Zug mit ebendenselben 1352]

[9.] f 22^v

"1435 den 3ten Mertzen gieng ein theil der stat Zug under, namlich ein gantze Ziletten häuser undt gasse, so an den [Zuger-]Seeh stiess, mit ringmuhr [=Stadtmauer], und thürnen, das verfiel, undt versankh alles in dem Seeh, und was der hüseren 26 die undergiegend, dessglichen vil Spicher und andere ding, ess erthrukhen bi 50 Menschen, undt floch iederman us der stat, dan man besorget, sie welt miteinanderen undergon."

[10.] f 33-34

"Dass die Zuger Zu latein Tugini, oder Tugeni auf griechisch Togeni genant wie die Zürcher schon vor Christi Geburt vil und lange Jahr Wegen Manheit, undt starkhmütigkeit ein gar verrümbt volkh gewesen, kan mit vilen Scribenten erweisen werden.

Wan aber, undt durch wass mittel die Zuger den Christl. glauben angenommen undt darin aufgewachsen, kan Jch davon wenig beybringen, Weil die alten geschichten eintweders nicht fleissig verzeichnet, oder durch vilerley Zustand dess al-

terss Zu grund gangen, insonderheit Weil einer alten Stat Zug auss alwaltendem verhängnuss Gotes feüwr, undt Wasser gar schwerlich Zugesetzt, dan A^o 1435 am freytag [den 4. März!] vor der alten fasnacht nachmitag, da die uhr gloggen fünf schlug, seind Zwo gantze Zilenden häuser, und darmit nicht nur vil faarende haab, güter, undt schrifften etc. sonder auch 60 personen in dem seeh iämerlich versunken, undt ertrunkhen. A^o 1457 den 20 May freitags vor Mitternacht ist die pfarkirch Ze St. Michel ussert der Stat in so grausame feüwr flammen komen, dass selbe sambt den herrlichen gloggen und Orglen, alle Altär, Messkelch, Monstrantzen, heiligthumer [=Reliquien], Ornät, und alle Kirchen Gereitschafft inss verderben gebracht, also, das man darus anders nichts, als 2 grosse Kirchen Choral Gsangbücher erreten mögen. Über dass ist die behausung eines gwüssen vorgesetzten herrn, in welcher damalss Zu allem unglück vil allerhand alte documenten [=Archivalien] enthalten waren, bald hernach durch ein wütende brunst eingeäscheret worden. Wan wir aber dem glaubwürdigen vermuthen nachgehen, undt nach der rechten vernunft Urtheillen dörfen, undt demnach behertzigen, wie die Zürcher, undt Zuger vor undt nach Christi geburt in allerhand kriegsläuffen, glück undt uhnglück die innigst undt vertraulichste Nachbaren gewesen, ia für einerley Thur- undt Zürichgeüische völkher geachtet worden, ist nicht Ze Zweiflen, dass nicht beide fast Zu einer Zeit in ihren heidnischen finsternussen mit dem Liecht des Christlich alt römisch Cathol Glaubens nach und nach bestralet worden.

Undt erhellet diss erstlich uss dem, das vor entzweigung der Religion [d.h. vor 1528] in dem Zürichischen Freyen Ambt, und heüt Knonawischen Landtvogtey alle Kirchen, undt mit Namen Knonaw [=Knonau], Affholteren [=Affoltern am Albis], Birnenstorff, Maschwanden, Stalliken [=Stallikon], Richtenschwyl, Ottenbach, Hedingen, Bonsteten etc. Zu den Kirchen des damaligen, undt heütigen alt Römisch Cathol. Decanats undt Capitels Zug undt Bremgarten (weiss nit wie vil 100 Jahr) gehört haben.

Jtem da die von Mentzingen kein eigne pfar gehabt [- die Pfarrei wurde erst 1479 errichtet -], seind an den gmeinen Sonn- und feyrtägen vil derselben gen hirtzel in das Zürichbiet Zur H. Mess und predig gangen. Sonsten ehret die Christliche Kirch Zu Zug heütigs tags mit anderen lobl. alten Cath. Ohrten St. B e a t als den ersten H. Schweitzer Apostel, weil sie gotselig glaubt, das auch mittel oder uhnmittelbahr vohn Ihme, als von dem ersten helvetischen Christen prediger die Lehr dess wahren Cath. glaubens empfangen habe. Dass ist auch ausser allem Zweifel; sobald die frankhen König über Zürich undt andere orientalisch-helvetische völkher herren worden [- dies dürfte um 750 unter

König *C h i l d e r i c h* III. der Fall gewesen sein -], das sie in der heütigen Zuger Landtschafft, wie in Zürich ihre Christl. Alt röm. Cathol. Religion befürderet haben. Dan erstlich hat Keiser Carolus Calvus [=K a r l II. d e r K a h l e] A^o 876 die Pfarckirchen in der Gmeindt Baar Zuger gebiets Zu Ehren des frankreichisch-turonischen H. Bischoffs *M a r t i n i* [v o n *T o u r s*] neüw aufführen lassen, also muess Zu vor diser H. Bischoffs Zu Ehren ein erbaute kleinere Kirch Zu Baar diser Keiser gefunden haben. Nachdem König *L u d w i g* [II. d e r D e u t s c h e] höchstermelten Keisers *Caroli Calvi* Bruder dass frawen Münster Zu Zürich [853] gestiftet, hat er under anderem das gantze dorff Chom sambt dem Kirchensatz, und allen Zugehörden im Zuger gebiet als ein... Gottshus an dyss Closter ubergeben A^o [858]²⁰.

Die alt *h a b s p u r g i s c h e* Graffen, die nit nur Ertzgr [wohl Erzherzöge von Oesterreich gemeint], sonder glohrwürdige Keiser worden [- erster deutscher Kaiser des Hauses Habsburg wurde 1452 *F r i e d r i c h* III. -], haben auch etwass Grechtsamme Zu Baar gehabt, Graff *R u d o l p h* v o n *H a b s b u r g* undt Landtgraft im Elsass, Keisers [richtig König] *R u d o l p h* i des Ersten [von Habsburg] Grossvater sambt seinen 2 söhnen Graff *A l b r e c h t* [v o n *H a b s b u r g*] undt Graff *R u d o l p h* [v o n *H a b s b u r g*] verkauffen *Guidoni* [=W i d o] dem Abbt und Convent Zu Kappel ihren hoff zu Baar mit etl[ichen?] Zehenden A^o 1228.

A^o 1243 Graff *Rudolff* der Eltere von Habsburg²¹ Landtgraft im Elsass verkaufft [richtig: verschenkt] dem Abt *W e r n e r*, und Convent Zu Cappel ihren hoff Zu Baar sambt dem Kirchensatz [=Kollatur].

A^o 1526 erkaufft ahn sich ein lobl. Gmeind Baar disen Kirchensatz, undt allen Zehenden Zu Baar mit allen rechtsamen, wie ehr ahn das Closter [Kappel] kommen von Abbt *Wolfgang* [*J o n e r*, gen *Rüpplin*], undt dem Convent Ze Cappel mit verwilligung Burgerme[isters], undt Raths Zu Zürich ihren Kastenvögten.

A^o 1433 hat Kaiser *Sig[is]mund* dem Ammann, Rath undt Burgern der stat Zug die freyheit²² geben, das sie die pfarkirchen Zu St Michel ussert der Stat gelegen, die vor Zeiten [d.h. 1406?] von Herzog *F r i d r i c h* [IV.?] von Osterreich Zu Lehen herrörte, Zu ewigen Zeiten geben, undt verlichen mögen frommen ehrlichen priesteren, welche dieselbe nutzlich undt wol versehen werden.

Der Kirchen und Stat Zug vornembste Patronen seindt die allerseel. Jungfraw *Maria*, der H. Erzengel *Michael*, undt der H. Engelland. König [=König von Northumbrien], undt Martyr *O s w a l d u s*. Alss ist erstlich die aller eltiste

mit 3 Altaren ausgerüste, undt von altem hero genante Unser Lieben Frauen Capel, in dem hohen Altar ist ein schöne geschnitzt undt wolbekleite B[i]ldnuss Mariae, welche alda gantz gnadenreich Jhren andächtigen liebhaberen vil sonder- und wunderbahre Gnaden erzeiget. Das Alter diser Kirchen kan etwelcher Massen abgenommen werden auss ihrer grossen gloggen, die A^o 1000 gegossen für dise Kirchen, so ist auch dise Kirchen, so vil man weist, vor Zeiten die Pfar- kirch, undt Maria die glohrw. Muter Gotess die erste Statpatrönin gewesen, wie dessen nit gringe gründt sindt. 1. dass ordinari aller Kinder der gantzen Pfar noch diser Zeit alda getauft werden 2. das so offt Jemand auss diser pfar stirbt, in diser Kirch mit Zusammen leitung aller gloggen ein Zeichen gegeben wird 3[.] dass man alle sambstag, auch so gar ahn darauf fallenden festtagen, darin ein Amt von U.L.F. singt. 4. dass man bey allen solemnen Processionen dise Kirchen besucht, undt ein Amt von U.L.F. allezeit singen thut. 5[.] dass alle sambstag undt feyrabend nach vollendter Vesper in der Pfarkirchen [St. Michael] oder bei St. Osswald in diser U.L.F. Kirchen die Muter Gotes mit dem Salve Regina die gantze priesterschaft sambt den Chorbuben singend verehren thut.

Alss A^o 1531 die 5 Lobl. Cath. Ohrt Lucern, Urj, Schwitz, Underwalden, Zug in der Cappeler schlacht mit gar wenigem verlurst der Jhrigen ein herlichen sig erlanget, haben sie bey dem dörfflin Jwyl [=Inwil] in der gmeind Baar gelegen, gantz eifferig Zesamen geschworen, durch die gnad gotess, Mariae, undt anderer L. heilligen vorbit bey dem alten wahren Cathol. Glauben von ihren lieben Vorelteren ererbt beständig Zu verbliben, dafür haab undt gut, Leib undt Blut aufzuopfern, ist Zu lobseel. gedächtnuss, heil undt wolfahrt aller alda gelägerten, undt in besagte Capeler-schlacht gezogen, so wol der Todten, alss sigreichen uberblibnen Cathol. Eudtgnossen bey Jwyl eine Capel auferbaut, undt entlich A^o 1584 sambt dem Altar in der Ehr St. Oswaldi, undt St. A n n a gewichen worden.²³

Die Pfarkirchen Ze Mentzingen (weil selbige Bergleüt bis dahin nacher Baar pfarig waren) ist A^o 1477 Zu Ehren St. J o h a n n i s d e s T ä u f f e r s gestiftet, undt gewichen worden.

In diser pfar ist ein Uhralte Capellen Ze Schönbronnen, von welcher die sag, das sie Ze heidnischen Zeiten Ze einem Speicher erbauen, nachgehets von den Christen in ein Kirchlin verenderet, undt Zu Ehren St. B a r t h o l o m e i [des Apostels] gewichen worden Zu diser Capel thut man vil walfahrten, undt kommen dahin mit Creütz am Montag nach der Creützwochen, Baar, Mentzingen, undt Neüweimb.

A^o 1531 nach victorischer Cappelerschlacht, als die wenig Cathol. nämlich 632 Mann den 23. Weinmonat an St. S e v e r i n s tag des heiligen Bischofs [von Köln] wider 8000 Zürcher und Berner in diser pfar Mentzingen auf dem Gubel widrumb ein herrlichen sig erlangt haben, hat man auf selbiger Wahlstat dem Almightigen got zu ewigem lob, und disem H. Bischof [Severin] Zu Ehren auferbaut ein Capel, zu welcher Jährlich die Pfareyen im Satel, Egeri, Mentzingen, Baar, undt Neüwheim (welche pfarrgnossen [=Dorfgenossen] der schlacht beygewohnet) ein Jährliche Creützfahrt, undt Zumal für die wenig alda umkomme einen Jahrtag [=Jahrzeit] halten, ist ohngefahr vor 40 Jahren²⁴ [- bereits 1665 ist mit Johann Kaspar E l s e n e r ein erster Eremit^{24a} nachgewiesen -] ein Waldtbruder hauslein darzu erbauet worden, welches beständig von einem Eremiten bewohnet wird.

Auf dem Stalden in oft Ermelter pfarrey Mentzingen stehet eine Capell, die Zu Ehren des H. W e n d e l i n i A^o 1601 den 25 May gewichen worden, dahin an St. Georgen tag [=23. April] in procession kommen Jährlich mit Creütz, undt fahnen die von Egeri, Mentzingen, Baar, undt Neüwheim, uber das Thut man Zu diser Capel das gantze Jahr, insonderheit wan Viehpresten grassiren, gar vil walfahrten, undt vil gnaden erlangen durch die fürbit St. Wendelins Neüwheim ein eigne pfarr in der Gmeind Mentzingen vor diser auch nacher Baar pfärig hat vor etlich 100 Jahren [- 1250 wird erstmals in der Person von Johann M a n e s s e ein Pfarrer erwähnt -]²⁵ ein eigne pfarkirch in der Ehr der allerseel. Muter Gotes aufgebawen, so ist auch alda neben dem Choraltar ein gar alte gnadenreiche unser lieben Frawen Bildnuss, dahero dahin vil gwal-fahrtet wird, auch alle Jahr am Montag der Creützwochen die von Baar undt Mentzingen, den folgenden Mitwochen aber die von Egeri mit Creütz undt fahnen kommen. Wan diese Kirchen erbawen, kan man nit wissen^{25a} A^o 1512 ist von Abbt Ulrich T r i n k h l e r²⁶ und dem Convent Zu Cappel der Kirchensatz [=Kollatur] an die Kirchgnessen Zu Neüwheim erkaufft worden.²⁷"

[11.] f 39-40

"Von Erbauung der Stat Zug

Zu welchen Zeiten, undt von wem die stat Zug erbauet worden, kan kein gwißheit beygebracht werden, Jedoch ist die stat Zug schon 50 Jahr vor Christi Geburt [genau 58 v. Chr.] von den Einwohnern selbst (da die Zuger, und Zürcher mit anderen Völckheren Wieder die Römer Ze veldt gezogen [- Schlacht bei Bibracte - heute Mont-Beuwray geheissen -]) verbrent, undt hernach Widerumb auferbawen worden, undt ware eine aus den damalss 12 verbrenten helvetischen

stäten, wie an seinem ohrt mit mehrerm Wirdt geret werden, Franciscus Guili-
mannus [=G u i l l i m a n] der berüembte Chronist [aus Freiburg i. Ue.] ist
der Meinung²⁸, dass die wider erbaute stat Zug die Barbarische Vö[l]kher,
gleich wie es den helvetischen Landen auch vilmalss begegnet, Zerstört haben,
undt aber alle Zeit wegen dess Ohrts, undt dess [Zuger-]Seehs annemblichkeit,
und fruchtbarkeit widerumb seye erbauwet worden, ...

Von Aufnahm der Stat Zug.

Entlich haben die Edlen von Kahm [=Cham], welches ein alter helvetischer Adel
gewesen, die stat reparirt, dahin wegen dess seehs lustbarkeit die Edlen von
H ü n e n b e r g, B a [a] r b u r g, W i l d e n b u r g, undt Schnabelberg
[=S c h n a b e l b u r g], alle auss dem Zuger Gebiet, auch andere mehr von
Kahm, mit haab undt guet, undt ihre fryheiten sich begeben, liessen häuser,
statmauren, thürn bauwen, undt schantzgräben machen, dass schloss ob der stat,
die burg genant, bewohnten die Edle von Wildenburg, von denen es ahn die [Gra-
fen] von H a l w e i l²⁹ komen, undt weil die stat Zug an päss, Zohl, undt
gleit Zunahme, ist Kahm alssgemach in abgang kommen.

Von dem Namen der Statt Zug.

Über disen Namen der Stat Zug seindt unterschiedliche meinungen, etwelche wol-
len, dass der namen Zug von villen kriegszügen wegen, die schon 200 Jahr vor
Christi geburt die Zuger mit den Zürcheren, Cimbern, undt anderen Völkher
Wider die Römer gethan, andere behaubten, dass an dem ohrt, da die alte stat
Zug gegründet, an dem fischreichen seeh fischer hüten gestanden, undt viller
schöner fischen gefangen worden, dahero Wegen des reichen fischzugs den Namen
Zug behalten habe, glaubwürdiger aber ist, wass alte scribenten melden, dass
namblich vor disem Tugini, auf Teütsch Tuginer, mitler Zeit Zuginer, undt ent-
lich corrupirt Zuger, undt folglich von den Einwohneren, undt Landtleüthen
die stat ist Zug genant worden.

Von der Religion, und glauben

Zu welcher Zeit, undt durch wass mittel die stat, undt dass gantze Ohrt Zug
den Christlichen glauben angenommen, kan davon abermal nichts gwüsses beyge-
bracht werden, Wan Wir aber nach der rechten vernunfft urtheillen, undt Zu
gmüt führen wollen, wie die Zürcher, undt Zuger vor undt nach Christi geburt
[4. v. Chr.] in allerhand kriegsleüffen, glückh undt uhnglückh die vertaulichste
Nachbaren gewesen, so gar für einerley Thurgetwische, undt Zürichgetwische
völkher geachtet worden, ist nit Zu Zweiflen, das nicht beide fast Zu einer
Zeit in ihren heidnischen finsternussen mit dem liecht dess wahren allein
selligmachenden alt römisch Cathol. Glaubenss nach und nach erleuchtet worden.

Dessen ist ein klare beweisthumb, dass vor abenderung der Religion in dem Zürcherischen Frei Amt ...": Es folgt inhaltlich der gleiche Text wie in Pt. 10 Abschnitt 3 und ca. die erste Hälfte von Abschnitt 4 (bis zur Nennung von Karl dem Kahlen).

"Die Stat Zug ligt an einem von der Stat bemamsetem Zugersee, der erstreckt sich biss auf Art, undt Jmmenseeh in dem schwitzer gebieth. ist sehr fisch- rich von allerhand guten fischen, undt der Stat bequemblich wegen Zufuhr [=Schiffahrt], undt gebruch dess Wuchen Marktss, sonstn ligt die stat in schöner Ebne, nebet welcher allenthalben herliche Landtgüter, fruchtbare Wisen, undt maten, die mit den fruchtbaristen, undt raristen Obsbäumen besetzt seind, hat ein Zimblicher Weingewachs, gute Allmenden, auss denen die Burger mit auftreibung, undt sommerung allerhand Viechs grossen nutzen geniessen, gegen dem [Zuger]berg stost Zug an die Gmeind Egeri, undt Mentzingen, gegen Zürich an die Gmeind Baar, (welches auch ein sehr nützbare thal glend ist von schönsten wisen, matten, Obsgewächs, undt gutem Weingewächs, usserhalb der stat am seeh gegen Schweitz ligt an der Landtstrass dass *W e i s s e n b a c h i s c h e* gut undt hoff [=St. Karlshof] mit eigner ... St. Carlis Capellen, die ein eignen priester [=Kaplan an der Weissenbach- oder Sankt Karls- pfrund - 1705 war dies Jakob Anton *B r a n d e n b e r g*] hat, der an Sonn- undt feirtag, auch Zinstag, undt freitag daselbsten Mess list, besser hinauf ist auch dass dörfflin Oberwil genant, ein sehr fruchtbar glend von wisen, Maten, undt Weingewächs, alwo St. Niclauss Kirchen [richtig: Kapelle], die auch an sonntag- undt feirtagen sein eigne früehmess hat, selber seits usserhalb der stat ist das schöne Landtgut [=Sankt Konradshof], dessen dermalen besitzer ist Hr. Landtsfendrich [von Zug], undt Oberist Leütenambt Carl Joseph *B r a n d e n b e r g*, mit der Zierlichen Capellen St. Conradi, in deren die Bruderschaft dess hl. Scapuliers eingesetzt ist, die auch ein eignen priester [=Kaplan - damals war dies Johann Heinrich *K ü n g*] hat, der an Sonn- undt feirtag daselbst Mess lesen thut, gegen Kahm gleich usserhalb der stat ist der Alt Zurlaubische hoff [=Weingartenhof] den dermalen der ietz regierende Amman [von Zug] undt Maior haubt. *B e a t J a c o b* [II.] Zurlauben besitzt, undt Zu einem recht Adelichen sitz bey kurtzen Jahren gebäu und Lustgarten halben hat Zurichten lassen, selber seits ligt [bei] dem seeh die vorstat, mit einer sauberen gassen und häuseren gegen der Vogtey Kahm. Und dan ihre [der Stadt Zug] eigne vogteyen Kahm, heinenberg, steinhausen, gangoldsch[wil = Gangolfswil] undt walchw[i]l.)³⁰

Von der Nutzbarkeit.

Die stat [Zug] hat eine Mess, so Zinstag nach St Gallen [=16. Oktober] anfangt, undt die nechste 14 tag continuirt, 3 Jahrmärcht, als Osterzinstag, Pfingszinstag, Zinstag vor St. Niklausen [=6. Dezember], der Wuchenmarcht am Zinstag, einen kauffhaus, Metzg, Zoll, undt sust, sambt dem Schützenhauss, undt wass an gwicht, Zoll, Mäss, umb gelt an den Jahrmärchten, Mess, Wuchenmärcht, im kauffhaus, sust, Metzgt[!], schützenhauss, Zoll, undt Umbgelts wegen gefräfflet wirdt, hat die Stat allein Zu büessen. Die Burgerschaftt, auch die 3 usseren Gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] begeben sich mehrers aus angeborner Natur auf militärische, als Kauffhändel, seind dahero insgemein gute soldaten, manlich, undt behertzt, in französ[ischen], undt [mailändisch/]spanischen kriegsdiensten wol versecht, man ist doch darneben gütig, ehrenbietig gegen den frömbden, undt barmhertzig gegen den Armen, es gehet fast kein Rathstag in der Stat vorbey, das nicht den armen burgern kindereren, undt anderen notdürfftigen ehrliches almusen an brot, gelt, undt anderem mitgeteilt werde. Ein theil bürger leben ab Jhren Zinsen, undt güteren, die mehrere aber ernehren sich von ihren künsten, undt handtwerken wie dan die stat Zug von altem hero den Namen hat, das sie statliche künstler, undt handtwerksleüt erzogen habe, im ubrigen wird stat undt Ambt wegen ihrer treiw undt standhafftigkeit gegen dem Vaterland, ihrer Cathol Religion eiffers, und andacht in dem gotsdienst fast geprisen, undt gelobt.

Kirchen, Clöster, und gotshäuser.

In der Alten stat Zug ist Unser Lieben Frawen Capellen ein uhralte, undt muetmasslich die erste pfarkirchen, massen weder in schriften, noch sonsten von einicher elteren Kirchen nit gehört wird, undt gibt die prob das dieses die alte pfarkirchen, weil in selber der ordinarj Tauffstein ist, undt die Kinder der gantzen pfarrey (ussert wenig in der ietzigen pfarkirchen [Sankt Michael]) daselbsten getaufft werden, ist mit 3 Altären versehen, in der Mite des Choraltarss stehet eine miraculose Bildnuss Mariae der Muter Gotes, sambt dem Kindlin Jesu, (mit silber, und vergulter Cronen, und Scepter geziert, undt mit kostlichen kleidungen von seide silber, und goldstukh bekleidet)³⁰ rechter seits nebet dem Altar ein kleinere, auch miraculose bildnuss Mariae der seel Jungfr. A^o 1676 ist die gantze Kirchen sambt dem Chor- und gloggenthurn auss gemeiner steür ein- und auswendig reparirt worden.

In diesem Jahr [1676]³¹ ein schön new heilig Grab von einer privatpersohn dahin gemacht worden.

A^o 1677 [richtig 1676]³² ein [vom Zuger Goldschmied Melchior Maria Müller gefertigte] Ampel von Hr. Leüt. Melchior E l s e n e r [von Zug] da-

selbst vergabet worden, wigt ...³³

Ein mit silber beschlagnes Messbuech, ein bahr silberne Messküntli, undt blätli von Conrad M ü l l e r [von Zug?].

so ist dise Capellen mit schönen Messgwänderen, theils silber, undt gold stukh versehen."

[12.] f 41

Bestätigung der Rechte der Stadt Zug durch König M a x i m i l i a n I. Anno 1488: s. U Zug I ⁷⁵⁰ Nr. 1479. Hier in AH 88/8 verkürzte Fassung.

"Von anderen Geschichten der Statt Zug.

A^o 1280 den 19 Brachmonat war Petrus von S c h w a n d e n ein gebohrner freyhe[rr] uss Glarus³⁴ Abbt Zu Einsidlen alhie in unser lieben Frauen Capellen [in Zug] undt mit Jhm noch vil personen, die dahin gewalfartet, vom Weter [d.h. von einem Blitz] erschlagen.

A^o 1404 war grosse auffruhr der dreyen gmeinden [des Aeusseren Amts, Aegeri, Menzingen und Baar] Wider die Stat wegen der Amanschafft, paner, undt Sigel, welcher durch die lobl. [eidg.] ohrt beygelegt³⁵, so mit mehrem beschriben folio ...³⁶"

[13.] f 43^r

"1597 ist Zu Zug in einess bekken hauss feür ausgangen, undt 5 heüser verbrunnen".

[14.] f 58^r

"A^o 1512 Montags nach Cath[arina = 29. November] war auf einer Badischen tagleistung³⁷ mit einhelligem Consens beschlossen, eine Botschafft [=Gesandtschaft der eidg. Orte] nach [dem Herzogtum] Meylandt abzufertigen, so von allen Ohrten den 2ten ... [Dezember] Zu Urj besamblet ahnkomen, von Zug ware gsanten Amman [Johann] S c h w a r t z m a u r e r. Mittwuchen nach dem hl Wienacht tag [=29. Dezember 1512] hielte hertzog Maximilian [=Massimiliano S f o r z a] einen prächtigen Einzug, dem die Eydtg. gsanten durch Aman Schwartzmaurer von Zug, einen wolgestalten, undt viler sprachen wol erfarnen man mit einer darzu dienlichen redt under der pfordten die Schlüssel zur Stat ubergeben lassen, deren der hertzog mit Zier[licher] dankhsagung selbst mundtlich geantwortet.³⁸

A^o 1513 Aman Schwartzmaurer ware auch in der Schlacht von Navarra [wo die eidg. Orte im Dienste des Herzogtums Mailand gegen Frankreich kämpften]".

[15.] f 60^r

"A^o 1521 Jacob S t o k h e r von Zug haubt. Zu Bellentz hate den Bischoff Ennium [F i l o n a r d i] von Verulan [=Veroli], welcher [als Nuntius] in die ... [eidg. Orte] reisen wolte, gefänglich genommen, Zu nach dessen, weil Er haubt. Stokher mit etlich seiner gesellen, ohnangesehen gegeben geleitss Zuvor braubt worden, müeste 2000 Cronen Ranzion bezalen, wurd alss ein schäd- l[icher] practicant nach Zürich geschikht.³⁹"

[16.] f 61^r

"A^o 1557 A n t o n i [II.] Zurlauben von Zug, undt Heinrich H e i n r i c h haubtleuth den 10 Julij in frantzösch den dienst wurden Zu Bern arrestiert, weil sie ein ahnzal knecht im durchreisen wider der Stat Bern verbot gedinget."

[17.] f 67^r

"1352 die Zuger, welche in 5 wolgerüsten schiffen [auf dem Zugersee] für Arth gefahren, wurden von Schweitzern Zurukh geschlagen mit verlurst 12 Man.

1352 den 8ten Juni Ziehen die Eydtgnossen mit gsambter Macht für die Stat Zug, undt weil kein Oester[reichischer] Entsatz volgte, Zumal der Zuger Gesanten Zum hertzog Albert [=Albrecht II.] nachen Königfelden abgeschikht schlechte antwort Zu rukh brachte, ergab sich die Stat an die Eydtg[nossen], undt war in Jhren pundt aufgenommen.

1355 Ist das Schloss Wildenberg [=Wildenburg] mit gstürmbter handt von der Burgerschaft Zu Zug eingenommen, undt Zerstört worden.

1355 suchte der Oesterr. Landtvogt [von] Zug⁴⁰ vom Eydtg. pundt Zu schrentzen die Stat Zürich, undt der freyherr [Peter] von T o r b e r g schlagen sich [1368] ins Mittel, war ein anstandt der waffen auf gwüsse Jahr [d.h. bis 1369] abgeret, [zwischen Schwyz] undt der herschafft Oesterreich, den Zugern einen Amman, Jedoch aus dem Landt Schweitz [- als erster Zuger Ammann aus Schwyz ist Werner K y d im Jahre 1370 bezeugt -]⁴¹, undt den Glarnern ein Reichsvogt Zugeben uberlassen worden [- damit dürfte der 1370 genannte Egolf von E m s gemeint sein -]⁴²."

[18.] f 85^v

"haubt Hanns [Schwarzmuere] Amman von Zug kame umb in der schlacht Zu Novarra [1513] mit grossem ruhm.⁴³

[19.] f 94^v

"Zug Tugium

Insignis Helvetiae ad lacum [=Zugersee] cognominem, piscibus delicatissimis

abundantem Civitas, situ amoenissimo, cuius incolarum insignis bello generositas commendatur, maximaque tuendae religionis Catholicae fervor."

[20.] f 101

"Zug

König Ludwig [II. der Deutsche] Keisers Caroli [II.] Calvi [=des Kahlen] Bruder, welcher [853] das frauenmünster Zu Zürich gestiftet, hat dahin seiner tochter *h i l d e g a r d* Abtissin daselbst [858] vergabet das gantze dorff Kalm am Zugersee, mit allen Zugehörden, Kirchen, heüseren, und anderen alda aufgeführten gebäwen, mit leibeignen beiderley geschlechts, mit grund und boden, gebauen, und uhngebauen etc. mit gross, und kleinen Zehenden.

A^o 1400 ist das Closter frauenthal durch die Edle von *r ü s e g g* und heüenberg gestiftet⁴⁴ ...

1595 sind die Capuciner auf Zug kommen.

In St. Oswaldtskirchen [in Zug] wird ein Tuech, so [1481] gefärbt mit dem blut dess H. Königs und Martyrers Osswaldi, welches Hr Magister Johann *E b e r h a r d* Wieland Kilchhr. Zu Weggis [1480], und hernach [von 1480-1497] pfarhr Zu Zug aus Engelland erworben hat laut folgenden schreibens": s. U Zug I 682 Nr. 1321

"Ein grosser particul ist von dem haupt des glorw. Königs ... St Oswaldtss aus der Closter Allerheiligen Zu Schaffhausen erhalten worden laut folgendem Zeügnus [von 1502]": s. ebenda II 891 Nr. 1821

"Dise bottschaft [nach Schaffhausen] hat verrichtet M. Johann *S c h ö n b r u n n e r* Kilchherr [und Dekan von Zug], Wernher *S t e i n e r* Amman undt Johan *K n o p f f l i* dess [Stadt- und Amts-]Raths.

Ein Particul von St. Oswald auss dem Gothauss Weingarten erhalten durch trefenliche [1485?]⁴⁵ dahin geschikhte bottschaft, dargegen sie sich anerbotten, so oft ein Conventhr. von Weingarten auf Zug komme, denselben gast frey Zu halten."

- 1) Diese hier aufgeführten Texte, die spezifisch Stadt und Amt Zug betreffen, sind Bestandteil von AH 72/170 bzw. AH 88/7, s. dazu AH 72/170 Anm. 1. Zur Datierung dieser Auszüge s. unten Anm. 24. Die Sammlung könnte aus dem Besitz von Abbé *B e a t J a k o b A n t o n* Zurlauben stammen, sicher gelangte sie spätestens nach des Abbé Ableben 1755 in den von *B e a t F i d e l* Zurlauben.
- 2) s. KDM Zug II 316
- 3) s. ebenda 296, 310
- 4) Summenangabe fehlt
- 5) s. KDM Zug II 296, 308
- 6) 6 letzte Worte unterstrichen
- 7) Ganze Zeile unterstrichen
- 8) s. U Zug I 411 Nr. 784
- 9) s. KDM Zug II 102 insbes. Anm. 1
- 10) s. ebenda 88
- 11) s. ebenda 66 sowie Aschwangen/Landvögte 55

